

Kommen Sie zu unserer INFO-VERANSTALTUNG

Informationen und Austausch
MITTWOCH, 11. MAI, 19:30 UHR
BÜRGERSAAL MUNDELSHEIM



Herausgeber: Initiative „BenzÄCKER erhalten“

Mit Unterstützung von:



ViSdP: Sabine Kumkar, Froschbergstr. 43, 74354 Besigheim
Bilder: privat

Die Initiative „BenzÄCKER erhalten“ informiert zum
Bürgerentscheid in Mundelsheim am 29. Mai 2022

SOLL AUF DEN BENZÄCKERN 20 HEKTAR WERTVOLLES ACKER- LAND VERNICHTET WERDEN?

JA ODER NEIN?

Auf den folgenden Seiten finden Sie
eine Auswahl unserer Argumente.
Weitere Informationen finden Sie unter:
www.attac-lb.de

Liebe Mundelsheimerinnen und Mundelsheimer,

vor etwa drei Jahren sind die Pläne für ein Gewerbegebiet auf den Benzäckern wieder aus der Versenkung aufgetaucht. Seitdem hat sich in der Welt – und damit auch hier vor Ort – so einiges verändert: Die Klimakrise mit ihren Auswirkungen ist deutlich wahrnehmbarer geworden, extreme Wetterlagen werden häufiger, auch hier im Ort (Hochwasser im vergangenen Juni!), der Verlust der Artenvielfalt wird immer dramatischer. Die Probleme für das Leben auf der Erde, für unsere Ernährung, unsere Gesundheit und in manchen Weltgegenden gar für das nackte Überleben, drängen immer stärker in den Vordergrund.

Durch die letzten zwei Jahre und erst recht seit Beginn des Krieges in der Ukraine wird das alles noch einmal wie in einem Brennglas verstärkt!

Wir alle stehen in der Verantwortung für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen, hier bei uns, und auf der ganzen Erde – auch im Sinne der Generationen-Gerechtigkeit!

Aus dieser gemeinsamen Verantwortung heraus setzen wir uns als Initiative von Menschen aus Mundelsheim und Umgebung ein für den Erhalt der BenzÄCKER, denn:

WIR HABEN NUR DIESE EINE ERDE!



Einige Argumente, die für den Erhalt des wertvollen Ackerbodens sprechen:

LANDWIRTSCHAFT

Das Gewerbegebiet würde unwiederbringlich wertvolle Böden und Ackerfläche vernichten. Diese würde somit für den Anbau von Lebensmitteln, zur Naherholung oder als Versickerungsfläche zur Regeneration des Grundwassers fehlen. Den Landwirten wird der Boden unter den Füßen weggezogen. Viele Bauern können sich nur gepachtete Flächen leisten, große Teile Ackerland liegen in Pächterhand. Die Landwirte verlieren ihre Lebensgrundlage, weil Ersatzflächen in unserer Region nicht zu bekommen sind.

VERKEHR

Ein neues Gewerbegebiet erzeugt zusätzlichen Straßenverkehr. Gerade bei den dort gewünschten großen Unternehmen ist mit viel Lieferverkehr auf der heute schon überlasteten A81 zu rechnen, von den Beschäftigten gar nicht zu reden.

Dabei muss der Straßenverkehr – auch der mit E-Mobilen – insgesamt reduziert werden, wenn wir das 1,5-Grad-Ziel von Paris, zu dem sich die Bundesregierung verpflichtet hat, erreichen wollen. Und zwar um rund 70 Prozent (!) bis zum Jahr 2050. Ohne Schienenanschluss darf deshalb nirgends mehr ein Gewerbegebiet dieser Größe entstehen.

WIRTSCHAFT/ARBEITSPLÄTZE

Der Arbeitskräftebedarf der Elektromobilität wird gegenüber den Verbrennern deutlich geringer sein. Die Transformation der Automobilindustrie kann daher auf den vorhandenen Flächen erfolgen. Die künftig leeren Werkshallen bei Getriebe-, Zylinder- oder Einspritzpumpen-Herstellern müssen genutzt werden. Die Erfahrung zeigt, dass Unternehmen ihre Fachkräfte vom bisherigen Standort mitbringen. Es entstehen eben in aller Regel keine neuen Arbeitsplätze, sie werden nur verlagert. Meist werden durch Rationalisierung sogar Arbeitsplätze abgebaut.

Solange nicht klar ist, welches Gewerbe in die Benzäcker kommen soll, sind auch die wirtschaftlichen Konsequenzen nicht abzuschätzen. Klar ist aber: Große Unternehmen zahlen durch Steuervermeidung oft sehr wenig Steuern. Zuverlässig Gewerbesteuer zahlen nur lokale Betriebe. Und die brauchen keine großen Flächen.

Es ist auch völlig abwegig zu hoffen, dass sich durch ein Gewerbegebiet an der Autobahn wieder mehr Gastronomie, Metzger oder Einzelhändler in Mundelsheim ansiedeln oder sonst wie die Infrastruktur der Gemeinde verbessert.

KLIMA

Jedes neue Baugebiet verschlechtert die CO₂-Bilanz. Neben dem großen Biss ins Gelände und in den Bodenkörper wird der Betonverbrauch eine erhebliche CO₂-Last erzeugen. Das dürfen wir uns gar nicht mehr erlauben, da das laut Bundesklimaschutzgesetz verfügbare CO₂-Budget auch dieses Jahr wieder überschritten wird. Da wir trotzdem noch im Innenbereich bauen und sanieren müssen, bleibt nichts anderes, als auf den Neubau auf der Grünen Wiese zu verzichten.

ARTEN UND BIOTOPE

Für den Artenschwund, insbesondere das Insektensterben, ist vor allem das Verschwinden von Lebensräumen durch Bebauung verantwortlich. Die Benzäcker und Umgebung haben eine große Bedeutung für die Tierwelt, z.B. als möglicher Wildkatzenkorridor oder für Feldlerchen. Sogar Rebhühner wurden einzeln wieder beobachtet. Der regionale Grünzug wurde dort nicht ohne Grund ausgewiesen. Als einer der letzten größeren Grünzüge in der Region muss er unbedingt erhalten bleiben.

WASSER

Die Benzäcker (= Binsenäcker) wurden früher von der Höhe her mit reichlich Wasser durchflossen. In der Senke der Landesstraße standen Binsen, noch heute gibt es dort feuchteliebende Pflanzen. Es ist zu befürchten, dass durch die Versiegelung der Grundwasserspiegel (wie vielerorts) absinkt.

LANDSCHAFTSBILD

Die Landschaft dort besteht nicht nur aus Äckern, sondern auch aus Obstgehölzen, Hecken und Gärten. Insbesondere vom oberen Bereich gibt es teilweise weite Ausblicke zum Kälbling und in verschiedene Bereiche des Neckartals. Eine Bebauung des Gebiets würde dieses schöne Landschaftsbild für immer zerstören.